

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften 2022

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus ausbezahlt. Sollte die Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	○ Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	○ 31.05.2023	
Berichtszeitraum:	Konzeption	24.12.2021 bis 1.3.2022
	Abrechnung/Monitoring, ab Inbetriebnahme der EEG	1.4.2022
Kontaktperson Name:	Christian Hofmann	
Kontaktperson Adresse:	Oberer Waldweg 128	
Kontaktperson Telefon:	0664 314 314 2	
Kontaktperson E-Mail:	christian@energie-goettweiblick.at	
Beauftragte DienstleisterInnen:	Dr. Torsten Priebe & Christian Hofmann Unternehmensberatung GmbH	
Projekt- und KooperationspartnerInnen:		
Gesamtprojektsumme:	15.000 Euro	
KPC Geschäftszahl:	Antragsnummer KC331711	
Schlagwörter:	#Energiewende, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Kleinwasserkraftwerk, #Wachau, #Bürgerbeteiligung	
Erstellt am:	31.8.2024	

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (max. 5 Seiten)	
Erfolgte Gründung*:	☐ JA
Erfolgte Erweiterung*:	☐ JA
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?	<i>Die Gründungsidee der Energiegemeinschaft ging von 3 Bürgern (Oskar Scherer, Christian Hofmann, Martin Hofbauer) aus, welchen die Energiewende ein starkes persönliches Anliegen war und ist. Da im Gründungsjahr 2021/2022 alle Kommunen durch COVID keinerlei Bandbreite für zusätzliche Aufgaben bereitstellen konnten, entschlossen die Gründer den Start der Energiegemeinschaft als Privates Projekt, mit der Langfristigen Vision eines Schulterschlusses mit den Kommunen im Einzugsgebiet zu einem späteren Zeitpunkt.</i>
1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet?	<i>Mit den langfristigen Ziel nicht nur das teilen von erneuerbarer Energie zu ermöglichen, sondern auch eigene Anlagen als Gemeinschaft zu errichten, wurde, nicht zuletzt auch aufgrund der tatkräftigen Unterstützung durch den RRV, die Gründung als Genossenschaft entschieden, um sowohl die Finanzierungsinstrumente (zB Bürgerbeteiligung, Genossenschaftsanteile,) verwenden zu können, aber auch die persönliche Haftung für den Vorstand zu minimieren. Sowohl die Musterstatuten des RRV, aber auch die Musterverträge wurden als Basis für die Entwicklung der Statuten, der Geschäftsordnung, und der AGBs verwendet.</i>
1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene) - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen?	NetzNÖ bietet schon seit der Gründung die ONLINE-Abfragemöglichkeit für die Trafo & Umspannwerkzuordnung an. Wünschenswert wäre gewesen, dass das Einzugsgebiet des Umspannwerkes Krems für die Gründer zum Zeitpunkt der Planung & Kommunikation an die Bürger ersichtlich gewesen wäre. Es ist der Energiegemeinschaft gelungen eine sehr kooperative Zusammenarbeit mit den

Projektbeschreibung	
- Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?	Hauptstakeholdern seitens NetzNÖ zu erreichen, daher konnten auch fehlende Umspannungszuordnungen zeitnah geklärt werden. Die Dauer der Anmeldung von neuen Mitgliedern hat sehr stark variiert – teilweise waren Anmeldungen binnen Minuten erledigt, aber in Extremfällen dauerte der Gesamtprozess mehrere Monate (häufig aufgrund von nicht auslesbaren Smart Metern)
1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert?	<i>Die Energiegemeinschaft fokussiert die Tätigkeiten auf die Ermöglichung des Teilens von Energie welche durch Mitglieder produziert wird, lässt es aber jedem Mitglied offen welchen Restabnehmer, oder Restenergieversorger gewählt wird.</i> <i>Grund der heterogenen Mitgliederstruktur, haben wir das dynamische Aufteilungsmodell gewählt, um das MAXIMUM an verfügbarer Energie auch in der Gemeinschaft zu verwenden.</i> <i>Zusätzlich hat die Energiegemeinschaft die Errichtung von 3 Gemeinschaftsanlagen durchgeführt; welche wiederum grossteils durch Mitglieder über Bürgerbeteiligung finanziert wurde. (ENU sale & leaseback Verträge).</i> <i>Sowohl die Errichtung der Gemeinschaftsanlagen, als auch die Dienstleistungen werden ausschließlich in der Region (=Einzugsgebiet) beauftragt, um die regionale Wertschöpfung zu gewährleisten.</i>
1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?)	Mit dem Ziel einer langfristigen Planbarkeit der Tarife, hat die Gemeinschaft eine Tarifstrategie mit grundsätzlich Jährlicher Tarifierungen, welche im Rahmen eines eigens dafür gegründeten Tarifausschuss zur Entscheidung

Projektbeschreibung	
- Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert?	vorgeschlagen werden. Als Abrechnungssystem haben wir nur nach mehreren missglückten Outsourcing Versuchen, zur Eigenverwaltung entschieden. Sowohl die Registrierung von neuen Mitgliedern als auch die lfd Abrechnung erfolgt durch die EEG selbst. Die Gründung wurde mittels Zeichnung von Genossenschaftsanteilen durch die Gründer finanziert. Die monatlichen Verwaltungskosten, aber auch die Revisions- und Jahresabschlusskosten werden mittels 1ct / kWh Marge zwischen Strombezug und Stromverkauf, und einem sozial gestaffeltem Mitgliedsbeitrag finanziert. https://www.energie-goettweighblick.at/kosten
1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)	Bei der Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber haben wir grosses Augenmerk auf konstruktive Kooperation gelegt. In der Startphase müssen die Zusatzvereinbarungen für die Mitglieder noch händisch unterschrieben werden, mittlerweile ist der CCM Prozess vollständig Digitalisiert – und Problemfälle werden gemeinschaftlich mit dem Netzbetreiber gelöst. Leider gibt es noch immer Probleme bei einigen Energieversorgern, dass die Abrechnung nicht nur für die REST-Energie, sondern für die gesamte bezogene Menge erfolgt. Häufig wird dann die Energiegemeinschaft als Grund für fehlerhafte Meldungen zitiert, was zu erheblichem Kommunikationsaufwand zwischen Energiegemeinschaft und Mitgliedern führt.
1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei	<i>Statuten, AGBs, Datenschuss-Vereinbarung sind jederzeit auf unserer homepage für alle abrufbar.</i> https://www.energie-goettweighblick.at/files/downloads/statuten-2022-01-24.pdf https://www.energie-goettweighblick.at/datenschutz

Projektbeschreibung

	https://www.energie-goettweighblick.at/files/downloads/aqb-2023-11-27.pdf
1.8	Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei
	<i>Rechnung und Gutschrift anbei.</i> Dachpachtvertrag für eine Gemeinschaftsanlage anbei.
1.9	Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess
	Wir haben uns in vielen Konsultationen und Papern (zB für Steuern und Abgaben) mit unseren Erfahrungen & Erkenntnissen eingebracht, bei der TaskForce NÖ für Energiegemeinschaften mitgewirkt, um langfristig das Gründen von Energiegemeinschaften noch leichter zu gestalten..

*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus gewährt werden: Bei Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

2 Energiegemeinschaft, Verbraucher, Kunden

(max. 5 Seiten)

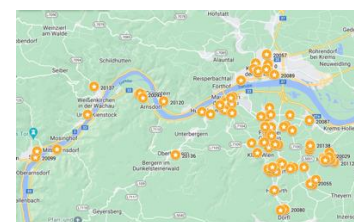
2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:

Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.)

Bei regionalen Energiegemeinschaften:

- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?

Das Einzugsgebiet der Regionalen Energiegemeinschaft umfasst einen Grossteil der Wachau, der Stadt Krems und die Gemeinden rund um den Göttweiger Berg. Unser Mitglieder sind über das Gesamte Einzugsgebiet des UW Krems verteilt – fast ausschließlich auf NetzEbene 6/7.



2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur

- Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...)
- Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.

2022

67 Mitglieder
Privathaushalte, Landwirte,
Gewerbe
50 Zählpunkte

2023

272 Mitglieder
Privathaushalte, Landwirte, Gewerbe,
Kirchen, Vereine, Kommunen
350 Zählpunkte

2024

350 Mitglieder geplant
Privathaushalte, Landwirte,
Gewerbe, Kirchen, Vereine,
Kommunen
400 Zählpunkte geplant

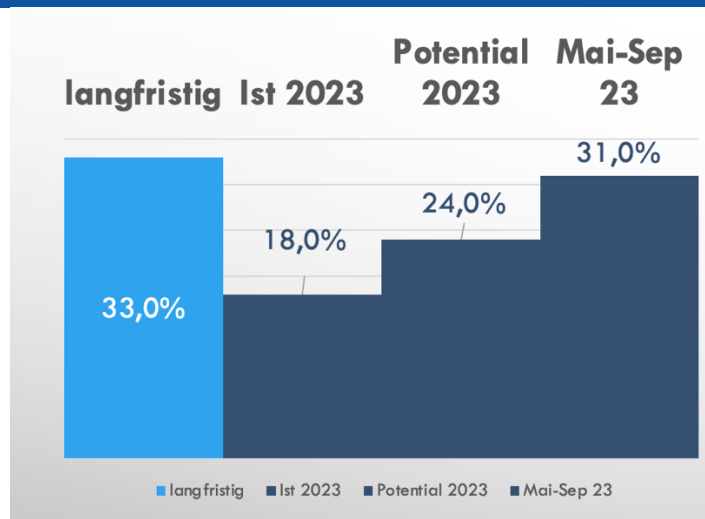
2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft

- werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B.

Als erneuerbare Energiegemeinschaft haben wir uns eine ca 30% Autonomiegrad aller Mitglieder als Ziel gesetzt. Dies ist abgeleitet von der ca 1/3 Eigenverbrauchsrate von Mitgliedern welche selbst PV-Strom produzieren, und die Energiegemeinschaft zumindest die selbe Autonomie für alle Mitglieder auch OHNE PV erreichen möchte. Da viele Mitglieder selbst auch PV-Anlagen besitzen, und daher auch nur mehr die Unterdeckung aus der EEG beziehen, ist diese Ziel sehr ambitioniert.

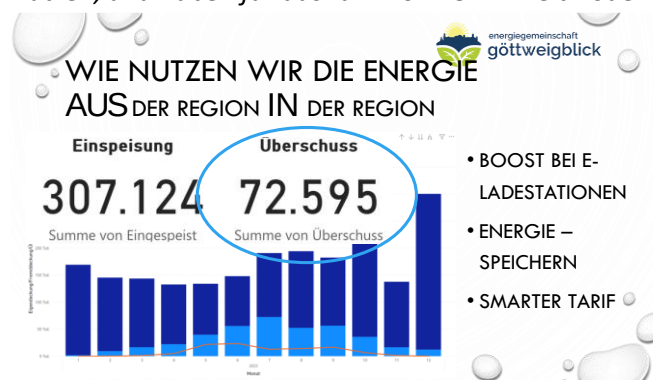
Projektbeschreibung

Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert?



Tatsächlich haben wir 2023 eine Autarkie in den Sommermonaten von 31% erreicht.

Zusätzlich setzen wir Massnahmen um auch den Überschuss der Energiegemeinschaft noch besser zu Nutzen, und haben für das Jahr 2024 ein Anreizmodell mit „Sonnenrabatt“ und Ladestationen gesetzt.



Projektbeschreibung

2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft

- werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostenersparnis, regionale Wertschöpfung, ...)

Mit der Ermöglichung von Mitfinanzierung von Gemeinschaftsanlagen, haben wir auch für Mitglieder, welche sonst keinen Zugang zu „eigenem“ Erneuerbarem Strom haben, eine Option angeboten, an der Energiewende teilzuhaben.

Ein Ziel der Energiegemeinschaft ist die regionale Wertschöpfung zu steigern, indem Mitglieder a) in eigene Anlagen investieren, und b) auch die Gemeinschaft selbst Anlagen mit lokalen Partner errichtet.

2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft

- werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)

Nicht nur in der Pilot- / Integrationsphase sondern auch im Laufenden Wachstum der Energiegemeinschaft haben wir unzählige Veranstaltungen in den Orten im Einzugsgebiet organisiert, über Alle über die Vorteile der Energiegemeinschaft zu berichten.



Wir ermöglichen mit einem Sozial gestaffeltem Mitgliedstarif auch nicht kaufkräftigen Familien Zugang zu erneuerbarer Energie.

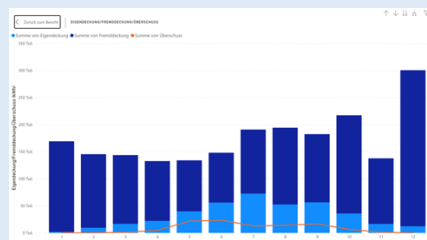
2.6 Kommentare

Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase

Projektbeschreibung

3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft

(max. 5 Seiten)

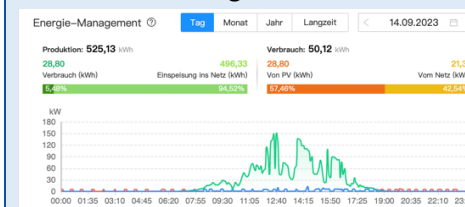
3.1 Erzeugungsanlage(n):	2022	2023	2024
- Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)	<i>Ca 10 PV Anlagen – mit ca 200 kWp - ausschließlich von Mitgliedern</i>	<i>Ca 110 PV Anlagen mit ca 1 MWp von Mitgliedern + 3 PV Gemeinschaftsanlagen mit 250 kWp der Energiegemeinschaft</i>	<i>ca 150 PV Anlagen von Mitgliedern mit ca 2 MWp+ 3 PV Gemeinschaftsanlagen + 1 Wasserkraftwerk mit langfristiger Kooperationsvereinbarung</i>
3.2 Nutzungsgrad: - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)	Eigendeckung: 6 000 kWh	Erzeugt: 370 000 kWh Eigendeckung: 232 000 kWh Überschuss: 72 000 kWh 	Erzeugt: 1H: 1000 000 kWh Eigend.: 1H: 850 000 kWh Überschuss: 1H: 150 000kWh <i>Angenommener Nutzungsgrad bei stetiger Erweiterung</i>
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der		Autarkie in Summe: 18% in den Sommermonaten: 31%	Langfristige Ziel: 30%

Projektbeschreibung			
Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)			
3.4 Sind Speicher integriert? Wenn ja: - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher		Einige Mitglieder betreiben private Speicher – In Kooperation mit der Energiegemeinschaft wurden Speicherladezeiten auf die Überschusszeiten (Mittags) verschoben.	Es wurden 3 Speicherprojekte a 250 kWh in Kooperation mit der EEG bei der KBC Förderung für Mittelgrosse Energiespeicher ERFOLGREICH eingereicht, und die Umsetzungsprojekte befinden sich in Planung.
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?	<i>Verbindung Wärme/Kälte (z.B. Verbindung mit z.B. Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)</i>	Viele Mitglieder betreiben Wärmepumpen, welche Sie nach Empfehlung der Energiegemeinschaft so regeln, dass zu Überschusszeiten die Warmwasseraufbereitung oder die Pufferspeicher mit EEG-Strom gefüllt werden. zusätzlich haben wir bei einer Gemeinschaftsanlage grosses Kühllager, wo die Kälteerzeugung auf die PV Erzeugungszeiten verlagert wurden, und somit der	

Projektbeschreibung

„Restnetzbezug“ fast vollständig eliminiert werden konnte.

Vorher: Netzbezug 42%



Nachher: Netzbezug: 1,9%



3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:

Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)

z.B. Verbindung mit Verkehrssystemen

Viele Mitglieder haben e-PKW; und folgen den Empfehlungen die Ladezeiten nach Möglichkeit auf die Überschusszeiten zu verlagern.

Ein sehr aktives Mitglied mit eAuto hat eine Eigendeckung aus der EEG von 86% - [Link zum BlogPost](#)

Die Gemeinschaft errichtet in Kooperation mit ELLA und den Mitgliedern ca 20 Ladepunkte – welche einen besonderen Mitgliedertarif zu Überschusszeiten haben.

Projektbeschreibung

3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet?	Zum Startzeitpunkt der Energiegemeinschaften waren nur 3 PV Anlagen der Gründer mit einer Leistung von ca 30 kWp angemeldet. Demensprechend wurde auch nur eine sehr geringe Energiemenge 2022 von ca 6000 kWh geteilt. Trotz der geringen Energiemenge haben viele Bezieher aus der EEG „gelernt“ ihr Verbrauchsverhalten an die Sonnenproduktionszeiten anzupassen, und anschließend die Errichtung einer eigenen PV Anlagen entschieden.	Mehr als 100 PV Anlagen der Mitglieder (viele davon neu errichtet) wurden in die Energiegemeinschaft aufgenommen. Die EEG selbst hat Erzeugungsanlagen von 250 kWp gebaut, zusätzlich haben fast 100 Mitglieder im Jahr 2023 PV Anlagen nachträglich errichtet, und zur Energiegemeinschaft angemeldet.	Eine Langfristige Kooperation mit dem einzigen Kleinwasserkraftwerk in Einzugsgebiet des UW Krems wird die Eigenversorgung der Energiegemeinschaft um ca 250-400 000 kWh / Jahr steigern Es kommen laufend Angebote für Dachflächen für Gemeinschaftsanlagen bei uns an, und wir werden nach Bedarf & Entwicklung der EEG pro Jahr ca 250 kWp die eigene Kapazität erweitern
3.8 Kommentare	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase		

Projektbeschreibung

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.